

ENTWURF FÜR EINE RESOLUTION IM GEMEINDERAT ZUM FAIREN HANDEL

FAIR GEHANDELTE PRODUKTE IM BESCHAFFUNGSWESEN

Fair gehandelte Produkte sind Waren, die aus etwa 60 verschiedenen Ländern im globalen Süden importiert werden. Dieser Handel verbessert die Lebensbedingungen von vielen Menschen in wirtschaftlicher Hinsicht und trägt zu einem Wandel der Gesellschaft bei - zur Demokratisierung, zum nachhaltigen und umweltverträglichen Wirtschaften und zur Einführung und Einhaltung arbeitsrechtlicher Mindeststandards in den betroffenen Ländern.

Das FAIRTRADE-Siegel stellt sicher, dass das Produkt den von FAIRTRADE International festgelegten sozialen, ökonomischen und ökologischen Standards entspricht, deren Einhaltung von der FLO-CERT GmbH unabhängig kontrolliert wird.



- In einem Entschließungsantrag des [Europaparlamentes](#) zum Fairen Handel vom 26. Mai 1998 (A4-0198/98) wird unterstrichen, dass sich der Faire Handel als effizienteste Art der Entwicklungsförderung erwiesen hat.
 - Auch der österreichische [Nationalrat](#) hat am 24. November 2000 einstimmig einen Entschließungsantrag zur Förderung des Fairen Handels in Österreich angenommen. Der Nationalrat bezeichnet darin den Fairen Handel als Instrument zur Förderung der menschlichen Entwicklung und zur Förderung der Regeln internationalen Handels mit mehr Gerechtigkeit zwischen Nord und Süd. Große Bedeutung kann der Vorbild- und Werbewirkung beigemessen werden, wenn in allen öffentlichen Einrichtungen auf Erzeugnisse des Fairen Handels zurückgegriffen wird.
 - Im [Land Niederösterreich](#) wurde die Resolution zur Förderung des Fairen Handels am 27. Juni 2002 beschlossen.
 - Im [Land Oberösterreich](#) wurde die Resolution zur Förderung des Fairen Handels am 4. Oktober 2001 beschlossen.
 - Im [Land Kärnten](#) wurde die Resolution zur Förderung des Fairen Handels im November 2001 beschlossen.
 - Im [Land Steiermark](#) wurde die Resolution zur Förderung des Fairen Handels am 11. Juni 2002 beschlossen.
 - Im [Land Tirol](#) wurde die Resolution zur Förderung des Fairen Handels am 2. Februar 2002 beschlossen.
 - Im [Land Salzburg](#) wurde die Resolution zur Förderung des Fairen Handels am 27. Februar 2002 beschlossen.
 - Im [Land Burgenland](#) wurde die Resolution zur Förderung des Fairen Handels am 11. Mai 2005 beschlossen.
 - Im [Land Vorarlberg](#) wurde die Resolution zur Förderung des Fairen Handels am 6. März 2002 beschlossen.
-

DAZU KÖNNTE IM GEMEINDERAT FOLGENDER BESCHLUSS GEFASST WERDEN:

Bei Beschaffungen von Produkten durch die Gemeinde, deren Rohstoffe bei uns aufgrund der klimatischen Verhältnisse nicht oder nicht ausreichend angebaut werden können, sind fair gehandelte Produkte im Sinne einer Vorbildwirkung bevorzugt zu berücksichtigen. Bei der Beschaffung von fair gehandelten Produkten ist der zur Verfügung stehende rechtliche Handlungsspielraum bestmöglich auszunützen.

FAIRTRADE ist eine Ergänzung zu regionalen Produkten und soll diese nicht ersetzen. Auch bei regionalen Produkten achten wir darauf, dass diese fair hergestellt werden. Sowohl bei den regionalen als auch bei den fair gehandelten Produkten aus dem Süden, achten wir darauf, dass Menschenrechte bei der Herstellung gewahrt werden und die Umwelt geschützt wird.

ALS FAIRTRADE-GEMEINDE WIRD DIE GEMEINDE:

- FAIRTRADE-Produkte, etwa FAIRTRADE-Kaffee, Zucker und Tee, bei Sitzungen, in den Büros und in den Kantinen für die Mitarbeiter*innen und Gäste anbieten sowie Kaffeeautomaten auf FAIRTRADE umstellen.
- Bei der Beschaffung (z.B. Arbeitskleidung aus FAIRTRADE-Baumwolle, Geschenke für Mitarbeiter*innen, Lebensmittel oder Rosen für Feierlichkeiten) verstärkt Produkte aus dem fairen Handel wählen.
- Durch das Auflegen von Infomaterialien von FAIRTRADE Österreich werden Mitarbeiter*innen und Gäste über das Engagement der Gemeinde informiert. In der Gemeindezeitung, auf der Homepage und in Aussendungen der Gemeinde wird ebenfalls über FAIRTRADE und die Aktivitäten der Gemeinde im Rahmen des FAIRTRADE-Gemeindeprojekts berichtet.
- Die lokalen Geschäfte der Gemeinde motivieren, FAIRTRADE-Produkte anzubieten.
- Die Wirtschaftstreibenden der Gemeinde motivieren, ihren Mitarbeiter*innen FAIRTRADE-Produkte anzubieten und FAIRTRADE zu unterstützen.
- Geschäfte und gastronomische Betriebe bei der Umstellung auf FAIRTRADE-Produkte informieren und unterstützen (bei Fragen zur Umstellung kann FAIRTRADE Österreich gerne weiterhelfen)
- Geschäften und gastronomischen Betrieben mit FAIRTRADE-Produkten Werbematerialien anbieten (z.B. „Wir führen FAIRTRADE-Produkte“ Aufkleber)
- Eine Arbeitsgruppe mit der Verantwortung für die Betreuung des FAIRTRADE-Gemeindeprojektes und der jährlichen Evaluierung beauftragen.
- Einschlägige Veranstaltungen organisieren und geeignete Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung durchführen.
- Bei Veranstaltungen, die ohnehin stattfinden, FAIRTRADE-Produkte anbieten.
- Eine Übersicht mit allen Geschäfte und gastronomischen Betrieben mit FAIRTRADE-Produkten erstellen, damit Besucher*innen und Bewohner*innen auf einen Blick sehen, wo sie fair einkaufen können.
- Bei allen Fragen rund um Beschaffung und Einkauf darauf achten, dass faire Produkte gekauft werden.